

## **Historische Bauforschung in der Denkmalpflege**

Arbeitspapier der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland, November 2021

Erarbeitet von der Arbeitsgruppe Historische Bauforschung

Aufgabe der Denkmalpflege ist es, kulturgeschichtlich wertvolle Gebäude und bauliche Anlagen als aussagekräftige Quellen zu bewahren. Um Erhaltungs- und Restaurierungsmaßnahmen qualifiziert und möglichst substanzschonend durchführen zu können, sind umfassende Kenntnisse über diese Objekte unerlässliche Voraussetzung. Das Ziel ist die vollständige Bewahrung der denkmalkonstituierenden Eigenschaften.

Bau- und Kunstdenkmale weisen oft eine Vielzahl sich überlagernder historischer Schichten und Nutzungen auf, wodurch ihnen ein einzigartiger Zeugniswert zukommt. Um solche komplexen Objekte gleichsam als „materialisierte“ Quellen lesen zu können, muss ihre physische Beschaffenheit systematisch und genau erfasst und analysiert werden. Diese Aufgabe, d.h. die Untersuchung, Interpretation und Bewertung baulicher Strukturen in ihren räumlichen, konstruktiven, bautechnischen, funktionalen und zeitlichen Zusammenhängen gehört zu den Kernkompetenzen von Bauforscher\*innen.

Die historische Bauforschung bedient sich für diese Arbeit eines interdisziplinären Ansatzes. Untersuchungen erfolgen meist bauvorbereitend und/oder baubegleitend, aber auch zur Präzisierung des Denkmalwerts (*s. Arbeitsblatt 43*).

Für die Bewertung und Interpretation werden Bild- und Schriftquellen und der jeweilige Forschungsstand zur Bau- und Kunstgeschichte sowie der Bautechnikgeschichte herangezogen. Grundlegend ist das Aufmaß, das in Informationsdichte und Umfang dem Objekt angepasst ist und vor Ort erstellt wird. Bauhistorische Untersuchungen analysieren bezogen auf die jeweiligen Fragestellungen das gesamte Objekt vom Keller bis zum Dach und von der Außenhülle bis zur wandfesten Ausstattung. Zusätzliche restauratorische, archäologische, naturwissenschaftliche oder epigrafische Untersuchungen können ergänzende Informationen liefern (*s. Arbeitsblatt 28*).

Im Rahmen einer bauhistorischen Untersuchung werden zunächst die Befunde und Beobachtungen zur Baukonstruktion und -gestaltung analytisch erfasst. Anschließend werden alle Informationen interpretierend ausgewertet,

strukturiert und zu einer durch konkrete Belege begründeten und nachvollziehbaren Bau- und Nutzungsgeschichte zusammengeführt.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt in schriftlicher, bildlicher und grafischer Form. Sie deckt die gesetzlich geforderte Objektdokumentation ab, präzisiert den Denkmalwert und ist unverzichtbare Grundlage für ein wissenschaftlich fundiertes, denkmalgerechtes Planen und Handeln. Durch frühzeitige Einbindung der Erkenntnisse der Bauforschung in die Bauplanung und den Bauablauf können Fehlentwicklungen vermieden und somit Kosten gespart werden.

Der Untersuchungsbericht muss so beschaffen sein, dass er übersichtliche Entscheidungsgrundlagen für den Umgang mit dem Objekt und für die weitere Planung verwendbare Arbeitsmaterialien liefert.

Bauforschungsarbeiten umfassen je nach fachlicher Aufgabenstellung:

- analytische Bestandspläne
- Kartierungen wie Baualterspläne, Bauphasenpläne, Befundkartierungen, Abbundzeichenkartierungen, Ausstattungspläne (Fenster, Türen etc.)
- eine systematische und mit aussagekräftigen Beschreibungen versehene Fotodokumentation
- eine Zusammenstellung der verwendeten Archivalien und Unterlagen
- einen Ergebnisbericht mit Baubeschreibung, Erläuterung der Befunde und der ermittelten Bauphasen

Die Ergebnisse der bauhistorischen Untersuchungen sind darüber hinaus Beiträge zur Forschung, die der Öffentlichkeit durch Führungen, Publikation oder Presseberichte vermittelt werden sollten.

Die Untersuchungsberichte müssen an zentralen Stellen archiviert werden, um sie sowohl für zukünftige Maßnahmen am Objekt als auch für wissenschaftliche Zwecke zugänglich zu halten. In der Regel sind das die Archive der Denkmalämter (*s. Arbeitsblatt 30*).

Historische Bauforschung wird heute in den Denkmalämtern, aber auch von freien Büros und Instituten betrieben. Um die Brauchbarkeit der entstehenden Dokumentationen für die Belange der Denkmalpflege zu gewährleisten, sind Richtlinien für Standards, für eine Qualitätssicherung und Wirtschaftlichkeit unerlässlich. Auf bereits vorhandene Richtlinien zu einzelnen Aspekten der Bauforschung wird im Literaturverzeichnis verwiesen. Zu Einzelaspekten werden eigene Arbeitsblätter folgen.

#### **Literatur (Auswahl):**

Stefan Breitling, Jürgen Giese (Hrsg.): Bauforschung in der Denkmalpflege. Qualitätsstandards und Wissensdistribution, Bamberg 2018

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt: Praktische Denkmalpflege: Handreichung zur Bestandsuntersuchung und Dokumentation, Halle 2011

#### **Veröffentlichungen im Internet:**

Auf der Seite der VDL (Vereinigung der Landesdenkmalpfleger, [www.vdl-denkmalpflege.de](http://www.vdl-denkmalpflege.de)):

- Ausstellungsdokumentation: Historische Bauforschung schafft Grundlagen (2016) (unter „Veröffentlichungen“, „Ausstellungsdokumentationen“)
- Arbeitsblatt Nr. 28: Mindestanforderungen für dendrochronologische Untersuchungen in der historischen Bauforschung (2008) (unter „Veröffentlichungen“, „Arbeitsblätter“, „Historische Bauforschung“)
- Arbeitsblatt Nr. 30: Empfehlungen zum Umgang mit digitalen Bau-dokumentationen für eine Langzeitarchivierung (2009) (unter „Veröffentlichungen“, „Arbeitsblätter“, „Historische Bauforschung“)
- Arbeitsblatt Nr. 40: Anforderungen an die Dokumentation von Denkmälern vor Abbruch (2011) (unter „Veröffentlichungen“, „Arbeitsblätter“, „Historische Bauforschung“)
- Arbeitsblatt Nr. 43: Qualitätsstandards für bauhistorische Untersuchungen im Kontext von Sanierungsmaßnahmen (2013) (unter „Veröffentlichungen“, „Arbeitsblätter“, „Historische Bauforschung“)
- Arbeitsblatt Nr. 48: Bauhistorische und restauratorische Untersuchungen am Baudenkmal und deren Dokumentation (2018)

(unter „Veröffentlichungen“, „Arbeitsblätter“, „Historische Bau-  
forschung“)

- Leitbild Denkmalpflege: Zur Standortbestimmung der Denkmalpflege in Deutschland (2016), (unter „Veröffentlichungen“)

Auf der Seite des Bundesdenkmalamts Österreich (<https://bda.gv.at/>):

- Richtlinien für Bauhistorische Untersuchungen (2016)  
(unter „Publikationen“, „Standards, Leitfäden, Richtlinien“)

Auf der Seite des Brandenburgischen Landesamts für Denkmalpflege und  
Archäologisches Landesmuseum ([www.bldam-brandenburg.de](http://www.bldam-brandenburg.de)):

- Anforderungen an eine Bestandsdokumentation in der Baudenkmal-  
pflege (2002) (unter „Publikationen“, „Arbeitsmaterialien“)

Auf der Seite des Landschaftsverbands Rheinland  
(<https://denkmalpflege.lvr.de/de/startseite.html>):

- Dokumentation und bauhistorische Untersuchung von Baudenk-  
määlern
- Anhang zum Leitfaden zur Dokumentation und bauhistorischen  
Untersuchung von Baudenkmalern
- Anhang zum Leitfaden "Dokumentation und bauhistorischen Unter-  
suchung von Baudenkmalern": Raumbuch-Musterseite
- Anhang zum Leitfaden "Dokumentation und bauhistorische Unter-  
suchung von Baudenkmalern": Raumbuch-Musterseite Fassade
- Dokumentation von Baudenkmalern vor Abbruch/Veränderung  
(alle unter „Service“, „Leitfäden“)